

# ZUM LESEN VERLOCKEN

## ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht  
Klassen 7 bis 10



Brigitte Blobel

## Liebe wie die Hölle

### Bedroht von einem Stalker

Arena Taschenbuch/Reihe: LIFE

ISBN 978-3-401-02734-0

232 Seiten

Geeignet für die Klassen 7 bis 10

Eine Erarbeitung von  
Edelgard Moers

Herausgegeben von  
Peter Conrady

### Zum Inhalt

Till ist zurückgekommen. Marcia spürt die alte Angst, die sie verdrängt hatte. Doch jetzt erinnert sie sich. Zuerst war Till mal so etwas wie ein Freund. Aber dann wurde er immer zudringlicher. Fast jeden Tag rief er an, lauerte vor ihrem Haus. Ständig versuchte er sie anzufassen. In der Schule saß er natürlich neben ihr. Dann kam der Tag, an dem Till Marcia mit einem Trick ins Haus seiner Eltern lockte.

Marcia sollte sich mit ihm einen Pornofilm angucken. Ohne Ankündigung stand er nackt vor ihr. Sie wollte zur Haustür hinaus laufen. Doch Till hatte die Wohnung verriegelt und den Schlüssel abgezogen.

Schließlich konnte sie sich durch den Keller nach draußen retten.

Dann kam er in ein Internat. Marcia glaubte, dass sie ihn endlich los sei und dass sie alles Erlebte nun aus ihrem Gedächtnis verdrängen könne. Aber dann belästigte er sie mit Briefen und stellte ihr Bild ins Internet mit einem peinlichen Text dazu. Das war Psychoterror.

Nun, nach drei Jahren ist Till plötzlich wieder in der Stadt. Und er will, dass Marcia ihn genauso liebt wie er sie. Ob sie will oder nicht. Marcia hat die schrecklichen Erlebnisse drei Jahre mit sich herumgetragen.

Sie hat mit niemandem darüber gesprochen, weil sie allein damit fertig werden wollte. Sie will einfach alles vergessen. Doch unter den Folgen leidet sie immer noch und sie hat zugenommen.

Mädchen, die sexuell missbraucht werden, werden immer dünner, sagt sie sich. Doch sie selbst wird immer dicker. Sie erkennt, dass sie die negativen Erlebnisse und ihre Angst in sich hineinfrisst. Sie muss darüber reden. Sie muss alles herauslassen, sonst hält sie es nicht mehr aus. Sie muss ihr Schicksal in die Hand nehmen und etwas ändern. Sie muss sich von Till befreien, damit sie wieder locker und fröhlich mit anderen Jugendlichen umgehen kann. Denn da ist Dennis, für den sie schwärmt.

**Arena**

Da laden Tills Eltern ihre Familie zum Grillen ein. Eigentlich will Marcia nicht mit. Sie kann Tills Nähe nicht ertragen. Doch im Schutz ihrer Eltern fühlt sie sich sicher. Als sie zur Toilette gehen möchte, nutzt Till die Gelegenheit und stellt ihr nach. Marcia befreit sich und rennt zurück auf die Terrasse. Sie zittert und ist kreidebleich. Alle Blicke sind auf sie gerichtet. Sie kann nicht mehr an sich halten und packt aus. Ohne Furcht spricht sie das aus, was sie belastet und sie liest einen Brief vor, den Till geschrieben hat. Die Autorin beschreibt aus der Sicht der jungen Marcia, was Stalking ist. Sie erzählt von dem Psychoterror, dem das Mädchen ausgesetzt ist, von den Belästigungen des Jungen, den alle unterschätzen, der Marcia fast vergewaltigt hätte, wenn sie nicht weggelaufen wäre, der ihr widerliche Briefe schreibt, die sie gar nicht mehr lesen möchte, der ihr Bild ins Internet gestellt hat und einen Text dazu formuliert hat, der nicht wahr, sondern sehr peinlich ist.

## Zur Autorin

Brigitte Blobel (geboren am 21. November 1942 in Hamburg) arbeitet als freie Journalistin und Schriftstellerin. Sie studierte Politik und Theaterwissenschaften, schreibt Drehbücher für Film und Fernsehen und hat schon zahlreiche Romane veröffentlicht. Am bekanntesten ist sie für ihre vielen Jugendromane, z.B.

- Die Clique
- Rote Linien
- Du hast aber Mut
- Falsche Freundschaft
- Herzsprung
- Mensch Pia!
- Einfach nur glücklich
- Shoppingfalle
- Alessas Schuld
- Blind Date



## Die einzelnen Sequenzen des Unterrichtsvorhabens

Das Taschenbuch „Liebe wie die Hölle. Bedroht von einem Stalker“ ist als Klassenlektüre für das 7. bis 10. Schuljahr geeignet. Die Schülerinnen und Schüler bekommen innerhalb eines Zeitraumes von zwei Wochen Leseaufträge aus diesem Buch und können ihre Lese-, Schreib-, Gesprächs-, Handlungs- und Partizipationskompetenzen weiterentwickeln. Zur Differenzierung und Individualisierung werden ihnen Lernchancen auf verschiedenen Anforderungsebenen eingeräumt. Parallel zur Lektüre führen die Schülerinnen und Schüler ein Lesetagebuch. In das Lesetagebuch schreiben sie nach jeder Sequenz ihre persönlichen Eindrücke, Gedanken und Gefühle zu den einzelnen Kapiteln sowie ihre individuellen Bewertungen zum Handeln der Protagonistin hinein.

### 1. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Klappentext und sprechen darüber, warum sie das Buch neugierig macht und ob sie von der Autorin schon andere Bücher kennen gelernt haben. Sie formulieren ihre Erwartungen zum Buch, erkennen einen Widerspruch im Titel „Liebe wie die Hölle“, sammeln ihr Vorwissen zu den Begriffen „Liebe“ und „Stalking“ in zwei getrennten Gedankensonnen und tauschen sich mit einem Partner aus. Ihre offenen Fragen schreiben sie auf kleine Zettel und kleben sie anschließend auf ein Plakat. Sie halten auch noch Informationen über die Autorin fest, die sie im Buch und im Internet finden.

Nun legen sie ein Lesetagebuch zu dem Buch an. Dafür können sie ein leeres DIN-A4 Heft ohne Linien nutzen. Sie müssen nur noch ein individuelles Deckblatt gestalten „Mein Lesetagebuch zum Buch „Liebe wie die Hölle. Bedroht von einem Stalker“ von Brigitte Blobel“. Nach jedem gelesenen Kapitel nehmen sie ihr Lesetagebuch und schreiben ihre Eindrücke, Gedanken und Gefühle hinein oder gehen vorgegebenen Fragen nach (Arbeitsblatt 1). Sie können aber auch ein Portfolio anlegen. In das Portfolio heften sie alle gut gelungenen Ergebnisse ein, die sie der Lehrperson am Schluss der Lektüre zur Bewertung vorlegen.

Mögliche Fragen können sein:

- Was verstehe ich unter Liebe?
- Was stelle ich mir darunter vor, dass Liebe mit Hölle gleichgesetzt wird?
- Was ist ein Stalker?
- Was ist Stalking?
- Ist Stalking gefährlich? Wie gefährlich ist Stalking?
- Wurde ich schon einmal über einen längeren Zeitraum von jemandem belästigt?
- Was kann ich tun, wenn ich von jemandem belästigt werde?
- Wie kann ich mich in Zukunft besser schützen?

### 2. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das erste Kapitel (S. 5 bis 9) und sprechen über die Begegnung von Marcia und Till. Sie bekommen erste Eindrücke vom Leben der 16-jährigen Marcia, erkennen Marcias Gewichtsprobleme und ihre Isolierung von den anderen, erahnen ihre Abneigung gegenüber Till und stellen Vermutungen über Hintergründe und Zusammenhänge an. Nun haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine Eintragung in ihr Lesetagebuch zu machen.

### 3. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das zweite Kapitel (S. 9 bis 23), werden in die Erinnerung des Mädchens eingebunden und bekommen Eindrücke vom Leben der damals noch 12-jährigen Marcia. Sie gewinnen Informationen über das Mädchen und fertigen eine Personenbeschreibung an. (Arbeitsblatt 2) Sie lesen von Marcias erster Begegnung mit Till, als der Junge in ihre Klasse kam, sie sofort zu Hause besuchte und einen Brand im Kinderzimmer ihres kleinen Bruders löschte, sprechen gemeinsam über den Inhalt des Kapitels und bewerten zur Differenzierung das Verhalten des Jungen aus der Sicht Marcias. (Arbeitsblatt 3)

Sie erkennen, dass der Junge einerseits aufdringlich ist, aber andererseits auch Hilfsbereitschaft zeigt, dass Marcia einerseits Mitleid mit ihm hat und froh über seine Hilfe ist, aber er ihr andererseits auch lästig ist, blöde Fragen stellt und sie vom Aufpassen auf ihren Bruder ablenkt. Nun haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine Eintragung in ihr Lesetagebuch zu machen.

#### 4. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das dritte Kapitel (S. 23 bis 30) und sind wieder in der Gegenwart von Marcias Leben. Sie erfahren, dass Till ohne Aufforderung zu Marcia in die Badebucht kommt und dass Marcia schnell nach Hause fährt und vor dem Jungen flieht. Sie lesen einen Informationstext über „Stalking“ und erkennen, dass Marcia an den Folgen des Nachstellens durch Till leidet und sie erfahren, dass das Nachstellen strafbar ist. (Arbeitsblatt 4) Sie sprechen darüber, dass Till nicht das Recht hat, eine Bemerkung über Marcias Figur zu machen, dass er nicht das Recht hat, neben ihr in der Badebucht zu liegen und dass er nicht das Recht hat, in ihrem Buch zu blättern, denn Marcia möchte das alles nicht. Sie sprechen auch darüber, dass Marcia ihre Erinnerungen eigentlich verdrängen will, doch als Till plötzlich auf sie zugekommen ist, ist alles wie ein Blitzschlag wieder da: ihre Magenschmerzen und die Angst.

Zur Differenzierung schreiben die Schülerinnen und Schüler aus der Perspektive von Marcia auf, wie sie in der Situation handeln würden: „Ich als Marcia würde ...“ Nun haben sie die Möglichkeit, eine Eintragung in ihr Lesetagebuch zu machen.

#### 5. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das vierte Kapitel (S. 30 bis 41), tauchen in Marcias Erinnerungen ein und erfahren, dass das Mädchen damals in der Schule Till immer wieder half, dass Till meist auch nett zu Marcia war, dass er ihr etwas zum Geburtstag schenkte, obwohl er nicht eingeladen war und dass er sie zu seinem Geburtstag in das Musical „Cats“ in Hamburg einlud. Sie sprechen über die einzelnen Situationen und über Marcias Freundin Sandra, Marcias Eltern, ihren kleinen Bruder und den Vater von Till. Zur Differenzierung verfassen sie Personenbeschreibungen wahlweise zu einer der genannten Handlungsfiguren. Sie sprechen darüber, warum Marcia auf Sandra wütend war. Wahlweise thematisieren sie auch die Handlung des Musicals „Cats“ und schreiben dazu eine kurze Inhaltsangabe. Nun haben sie noch die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

#### 6. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das fünfte Kapitel (S. 41 bis 49) und erfahren, dass Marcia an ihrem Referat zu „Kabale und Liebe“ arbeitet und dass Till Kröger sie in der neuen Wohnung aufsucht. Sie machen eine Personenbeschreibung von Till Kröger.

Zur Differenzierung informieren sie sich über den Inhalt des Theaterstücks „Kabale und Liebe – ein bürgerliches Trauerspiel“ von Friedrich Schiller, schreiben eine kurze Inhaltsangabe auf und präsentieren ihr Ergebnis der Klasse. Nun haben sie die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

#### 7. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das sechste Kapitel (S. 50 bis 62) und erfahren, dass Marcia von Till und seinen Eltern von zu Hause abgeholt wird, dass sie gemeinsam nach Hamburg fahren und sich das Musical „Cats“ ansehen, dass sie anschließend im Hotel übernachten und dass Till nachts in ihr Zimmer kommt und sich zu ihr ins Bett legt. Sie finden sich in Gruppen zusammen, wählen eine Szene des Kapitels aus und bauen dazu ein Standbild, bei dem sie den „Ton“ einschalten können. Anschließend schreiben sie auch ihre Gefühle zu ihrer jeweiligen Rolle auf. (Arbeitsblatt 5) Nun haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

#### 8. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das siebte Kapitel (S. 62 bis 74), erkennen die Verzweiflung der jungen Marcia, versetzen sich in ihre Lage und erzählen einer Person ihres Vertrauens ihre Erlebnisse und ihre Sorgen. Die Person des Vertrauens hört dabei aktiv zu. Zwei Beobachter kontrollieren den Dialog. (Arbeitsblatt 6)

Zur Differenzierung schreiben die Schülerinnen und Schüler einen Tagebucheintrag aus der Sicht Marcias. (Arbeitsblatt 7) Nun haben sie noch die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 9. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das achte Kapitel (S. 75 bis 88), tauchen wieder mit Marcia in die Erinnerungen ein, erfahren, dass Marcia nicht mehr neben Till sitzen wollte, dass Till sie unter einem Vorwand in sein Elternhaus lockte und dass Marcia eine angeblich teure Bodenvase zerbrach. Sie sprechen über Tills Verhalten und über die Panik von Marcia, die der Junge bei ihr auslöst, weil er die Haustür abgeschlossen und das Telefon abgestellt hatte. (Wie geht es Till? Wie geht es Marcia? Was will Till? Was will Marcia? Ist Marcia freiwillig in diese Situation geraten? Wie kann sie die Situation verändern?)

Zur Differenzierung antizipieren die Schülerinnen und Schüler mündlich und schriftlich den Fortgang der Geschichte. Nun haben sie die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 10. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das neunte Kapitel (S. 88 bis 97) und erfahren, dass Marcia abgenommen hat, dass ihre alte Jeans wieder passt, dass sie für ihren Mitschüler Dennis schwärmt und dass sie am Abend nach Offenbach zum Feuerwerk fahren möchte. Sie machen eine Personenbeschreibung von Dennis und schreiben aus der Perspektive der Hauptdarstellerin Marcia ein Gedicht von einer Beziehung zu Dennis, was sie an ihm mag und was seine Anwesenheit bei ihr bewirkt. (Arbeitsblatt 8)

### Beispiel: Was ich mag-Gedicht

Ich mag es,  
wenn du deinen Arm um mich legst.  
Ich mag es,  
wenn du mit mir spazieren gehst.  
Ich mag es,  
wenn du mir von dir erzählst.  
Dann bin ich ganz dicht bei dir und  
meine Gedanken können verreisen.

### Beispiele: Du-Gedichte

Du hilfst mir, im Bösen das Gute zu sehen.  
Du führst mich durch das Dunkel ins Licht.  
Mit dir bin ich fähig, die Menschen zu lieben.

Du hast mir Ehrlichkeit vorgelebt.  
Du bist für mich Sonne und Mond.  
Mit dir sehe ich immer alles in klarem Licht.

Du trägst mich, wenn mir alles zu schwer wird.  
Du gibst mir die Kraft, über Scherben zu gehen.  
Durch dich sind alle meine Schritte leicht.

### Beispiel: Viele-Gründe-Gedicht

Weil du  
Auf Sonnenstrahlen zum Mond rutscht  
Mit mir in ockerfarbenen Dünen spazieren gehst  
Auf Grashalmen Beethovens Symphonie spielst  
Weil du  
Den Narben im dunkelblauen Nachthimmel Pflaster auflegst  
Im Land der Dornen die Dämonen vertreibst  
Das Salz in deinen Händen niemals verklumpen lässt  
Weil du  
Meine Welt bunt anstreichst  
Den Wolken Taschentücher schenkst  
Den Klang des Schnees verstehst  
Weil du  
Meine Wintersonne bist  
Habe ich dich lieb  
Bis zum Mond und zurück  
(Angela Polotzek)

Zur Differenzierung schreiben die Schülerinnen und Schüler einen Tagebucheintrag aus der Sicht Marcias (vgl. Arbeitsblatt 7). Nun haben sie die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 11. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das zehnte Kapitel (S. 97 bis 101) und nehmen an Marcias Erinnerung teil, die es schließlich schaffte, aus dem Haus von Tills Eltern zu fliehen. Sie sprechen über dieses Erlebnis. Nun haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 12. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das elfte Kapitel (S. 101 bis 121) und erfahren, dass der Abend so hoffnungsvoll für Marcia begann, dass für sie ein Traum in Erfüllung gegangen und sie mit Dennis im Riesenrad gefahren ist und dass sich durch das Auftreten Tills die Stimmung verschlechterte und sie vorzeitig nach Hause gegangen ist. Sie visualisieren in einem Liniendiagramm die Höhen und Tiefen Marcias in den verschiedenen Situationen und analysieren die Gründe für die Veränderungen der Gefühle.

Zur Differenzierung sprechen sie über Marcias Schulfreundinnen und Schulfreunde, über die einzelnen Charaktere und das Verhalten beim Lagerfeuer am Mainufer und über das Erlebnis mit Dennis auf dem Riesenrad. Sie schreiben ihre Gedanken dazu auf (Wie hat sich Marcia Dennis gegenüber verhalten? Wie hat sich Dennis Marcia gegenüber verhalten? Warum haben die anderen Marcia nicht überredet, doch noch zu bleiben und nicht so früh nach Hause zu fahren?) Nun haben sie die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 13. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das zwölfte Kapitel (S. 121 bis 131) und tauchen wieder mit Marcia in eine frühere Zeit ein. Sie erfahren, dass Till plötzlich die Schule verlassen musste und in ein Internat kam und dass er Marcia in einem Brief diese schnelle Veränderung erklärt. Sie sprechen darüber, dass ihr Vater ihren Kummer spürt und mit ihr sprechen möchte, dass Marcia sich aber nicht ihrem Vater offenbart. Sie finden sich zu Dritt zusammen und stellen diese Situation als Standbild „mit Ton“ dar (Vater, Marcia und Regisseur). (vgl. Arbeitsblatt 5) Nun haben sie die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 14. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das dreizehnte Kapitel (S. 131 bis 151) zunächst bis zur Seite 135 (Zeile 10). Sie erfahren in dem Kapitel, dass Till auch bei dem Feuerwerk am Mainufer war, um Marcia zu treffen, und dass er sie auf dem Rückweg vor der Haustür abfängt und sie belästigt. Sie lesen bis zu dem Satz: „Fieberhaft überlegt sie, was sie machen soll?“. Nun überlegen sie gemeinsam, wie es Marcia geht, wie sie sich fühlt und was sie tun kann. Sie laden einen Experten evtl. von der Polizei ein, der Tipps zum Umgang mit Stalking geben kann und sie machen ein Training, wie sie in ähnlichen Situationen reagieren können (Selbstbehauptung, Reaktion bei Bedrohung, Sachinformationen über Stalking, rechtliche Grundlagen, etc). Sie erstellen eine Gedankenzone zu Marcias Angst und Verzweiflung und schreiben aus dem Wortmaterial eigene Gedichte.

Beispiele:

orientierungslos  
irrt sie  
durch das labyrinth  
der abgestandenen nebelchwaden  
um ihre gestohlene seele zu suchen  
(E. Moers)

Die Angst  
Die Angst ist schwarz  
Die Angst lähmt  
Die Angst macht stumm  
Die Angst schmeckt bitter  
Die Angst riecht nach Schweiß  
Die Angst hört sich an wie ein großer Schrei  
Die Angst erdrückt mich fast  
Lass mich endlich aus dem Albtraum erwachen  
(E. Moers)

Ich stehe mit dem Rücken an der Wand.  
Er kommt immer näher.  
Ich stehe mit dem Rücken an der Wand.  
Meine Seele schlägt mit den Flügeln.  
Ich stehe mit dem Rücken an der Wand.  
Wut und Verzweiflung wechseln sich ab.  
Ich stehe mit dem Rücken an der Wand.  
Er kommt immer näher.  
(E. Moers)

Nun lesen sie das Kapitel zu Ende und erfahren, dass Marcia sich befreien kann, dass sich ihre Mutter Sorgen macht, aber Marcia nicht über ihre Erlebnisse spricht, und dass Marcias Mutter bei der Firma Kröger arbeiten wird. Sie sprechen darüber, wie sich Marcia Till gegenüber verhalten hat und wie sie es geschafft hat, unbeschadet nach Hause zu kommen. Sie setzen sich mit dem stummen Schrei Marcias auseinander, verschriftlichen, warum sie glaubt, in einem Albtraum zu sein und geben ihr Ratschläge, wie sie wieder herauskommen kann, die sie auch begründen (Arbeitsblatt 9). Sie gestalten diesen „stummen Schrei“ kreativ mit Formen und Farben, Klängen, Bewegungen oder mit eigenen Texten (Arbeitsblatt 10). Nun haben sie die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 15. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das vierzehnte Kapitel (S. 151 bis 156) und nehmen an Marcias Erinnerungen teil. Sie erfahren, dass Marcia eine schöne Zeit hatte, als Till im Internat war, dass er sich aber an ihrem 14. Geburtstag per E-Mail bei ihr meldete und sie fast zur Verzweiflung brachte. Sie sprechen über Tills Verhalten und über die Lügen, die er über Marcia verbreitet, und über die Gefühle Marcias. Nun haben sie die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 16. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das fünfzehnte Kapitel (S. 157 bis 166) und erfahren, dass sich Marcia mit Fahridd unterhält und danach gut gelaunt ist, dass ihre Mutter bei Kröger arbeitet und ihrem neuen Chef gesagt hat, dass Till jederzeit zu ihnen nach Hause kommen kann. Sie spielen das Gespräch zwischen Fahridd und Marcia in einem Rollenspiel nach. Dabei achten sie auch auf Mimik, Gestik und Tonfall. Sie sprechen über den Inhalt des Gesprächs und warum Marcia nach dem Gespräch mit Fahridd gut gelaunt ist. Nun haben sie die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 17. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das sechzehnte Kapitel (S. 166 bis 181), erfahren von der lebensgefährlichen Situation für Marcia, sprechen über den Inhalt und lesen nach der Methode des Gruppenlesens einen Zeitungsbericht aus der Hildesheimer Allgemeinen (Arbeitsblatt 11), der auch im Internet unter [www.stalking.forum.de](http://www.stalking.forum.de) (noch ausführlicher) veröffentlicht ist, in dem von einem tödlichen Ausgang eines Stalkings berichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen das Erlebnis von Marcia mit dem Schicksal von Silke. Ihnen wird bewusst, dass Stalker unberechenbar sein können, wenn sie abgewiesen werden und vor einer Tötung ihres Opfers nicht zurückschrecken. Nun haben die Schülerinnen und Schüler noch die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 18. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das siebzehnte Kapitel (S. 181 bis 194) und erfahren, dass Broders bei Krögers zum Grillen eingeladen sind, dass Marcia nicht mit will, dass ihre Mutter die Einladung ihres Chefs aber nicht ablehnen möchte und dass die Familie schließlich zusammen die Einladung annimmt. Zu der Szene, als Marcia mit ihren Eltern und ihrem Bruder vor Krögers Haus angekommen sind, bauen die Schülerinnen und Schüler ein Standbild „mit Ton“ auf.

Zur Differenzierung interviewen sie sich gegenseitig. Sie wählen dazu eine Rolle aus, die sie gerne einnehmen möchten. (Arbeitsblatt 12) Sie müssen sich aber auf die Rolle vorbereiten. Dazu überfliegen sie den gesamten Buchtext und suchen die entsprechenden Informationen heraus. Nun haben sie noch die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 19. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das achtzehnte Kapitel (S. 194 bis 223) und erfahren, dass Marcia und ihre Eltern bei Familie Kröger zum Grillen eingeladen sind, dass Till wieder eine Gelegenheit sucht, sich an Marcia heranzumachen und dass sich Marcia im Beisein beider Eltern offenbart, in dem sie einen Brief von Till vorliest und von den Belästigungen berichtet. Sie listen alle Bedrohungen durch Till auf und bewerten sie.

Sie spielen eine Gerichtsverhandlung, in der Till angeklagt wird. Dazu ernennen sie z. B. einen Rechtsanwalt für Marcia, einen Rechtsanwalt für Till, einen Richter. Die anderen Schülerinnen und Schüler sind die Zuschauer. Sie finden sich zu Viert zusammen und spielen einen Dialog zwischen den Eltern von Marcia und einen Dialog zwischen den Eltern von Till. (Arbeitsblatt 13). Nun haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen.

## 20. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen das neunzehnte Kapitel (S. 223 bis 230) und erfahren, dass es Marcia endlich gut geht, dass sie mit Dennis befreundet ist und einen Hund hat. Sie schauen auf die beiden Gedankensonnen, in denen sie ihr Vorwissen zu den Begriffen „Liebe“ und „Stalking“ gesammelt haben. Nun ergänzen sie diese mit ihrem aktuellen Wissen, wählen einen Begriff aus und schreiben dazu einen freien Text (Prosa oder Lyrik). Sie sprechen darüber, was in der Geschichte hätte anders laufen können, sammeln eigene Fragestellungen („Was wäre, wenn ...“, z. B. Was wäre, wenn sich Marcia nicht von Till hätte befreien können? Was wäre, wenn sich Marcia schon viel früher ihren Eltern anvertraut hätte? Was wäre, wenn Marcia auf der Grillparty Tills Mutter von den Belästigungen erzählt hätte?) und versuchen, Antworten zu finden.

Zur Differenzierung schreiben sie einen Tagebucheintrag aus der Sicht von Marcia, in dem ihre aktuellen Gedanken und Gefühle zum Ausdruck gebracht werden. Sie sprechen darüber, was in zehn Jahren sein könnte und wie sich dann Till und Marcia begegnen würden. Nun vergleichen sie die Beziehung von Marcia und Till mit der von Ferdinand und Luise aus dem Drama „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller (Arbeitsblatt 14). Sie haben die Möglichkeit, einen Eintrag in ihr Lesetagebuch zu machen. Zum Schluss reflektieren sie das Gelesene insgesamt (Arbeitsblatt 15) und sie verfassen eine Buchbesprechung (Arbeitsblatt 16).

## Literatur

Moers, Edelgard: Lesestrategien fördern. Band 1. Ein systematisches Training zu Erzähltexten. 2. Auflage, Donauwörth 2011

Moers, Edelgard: Lesestrategien fördern. Band 2. Ein systematisches Training zu Sach- und Gebrauchstexten. Donauwörth 2009

Rogers, Carl R.: Die nicht-direktive Beratung. Counseling and Psychotherapy, 12. Auflage, Frankfurt 1994

Scheller, Ingo: Szenische Interpretation. Theorie und Praxis eines handlungs- und erfahrungsbezogenen Literaturunterrichts in Sekundarstufe I und II. Seelze-Velber 2004

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de) (Begriff: Stalking)

[www.stalker-forum.de](http://www.stalker-forum.de)



Arbeitsblatt 1

Führe ein Lesetagebuch. Schreibe nach jeder Sequenz deine Eindrücke, Gedanken und Gefühle zu dem Gelesenen und zu den Erlebnissen und Erfahrungen der Handlungsfigur auf. Nachfolgende Fragen helfen dir bei der Arbeit. Suche dir die Fragen aus, die dir wichtig sind und schreibe deine Antworten auf. Formuliere auch eine Überschrift für das jeweilige Kapitel.

Wie habe ich die Hauptfigur Marcia heute kennen gelernt?

.....  
.....

Wie fühlt sie sich jetzt?

.....  
.....

Was denkt sie? Was beschäftigt sie?

.....  
.....

Was gefällt mir an ihrem Verhalten?

.....  
.....

Was gefällt mir nicht an ihrem Verhalten?

.....  
.....

Wie ist ihr Verhältnis zu ihren Eltern? Wie ist ihr Verhältnis zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern?

.....  
.....

Wie denkt sie über Till?

.....  
.....

Was nehme ich aus ihrer Erfahrung für mich mit?

.....  
.....

Was würde ich ihr sagen, wenn sie neben mir sitzen würde?

.....  
.....

Was würde ich jetzt tun, wenn ich an ihrer Stelle wäre?

.....  
.....





## Arbeitsblatt 4

Lies den Informationstext über „Stalking“. Sprich mit einem Partner über den Inhalt. Stellt euch gegenseitig Fragen zum Text.

Schreibt nun in Stichworten auf, woran ihr erkennt, dass Marcia unter den Folgen des Stalkings leidet. Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse.

**Stalking**

Seit 1993 wird das Nachstellen und Belästigen einer Person, deren physische oder psychische Unversehrtheit dadurch bedroht und geschädigt werden kann, als Stalking bezeichnet. Der Begriff „Stalking“ wurde vom englischen Wort „to stalk“ (hetzen, jagen, nachstellen) abgeleitet.

Seit 2007 ist Stalking in Deutschland eine Straftat. Im § 238 Strafgesetzbuch ist nun geregelt, dass das Nachstellen einer Person verboten ist. Eine einfache Nachstellung kann eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder eine Geldstrafe zur Folge haben. Höhere Strafen werden ausgesprochen, wenn der Täter das Opfer körperlich verletzt oder getötet hat.

In den vergangenen Jahren haben einige Stalker ihre Opfer mit einer Waffe bedroht und getötet.

Die meisten Stalkingopfer sind Mädchen oder Frauen. Sie werden oft über viele Jahre belästigt und leiden daher unter Kopfschmerzen, Angst, Panik, Magenschmerzen und haben Schlafstörungen. Sie ziehen sich zurück und essen mitunter mehr als notwendig. Durch die ständige Bedrohung sind sie schnell erschöpft und reagieren auch aggressiv. Die meisten bekommen depressive Verstimmungen oder sogar schwere Depressionen.

Stalkingopfer sollten sich von zuständigen Stellen und Familienmitgliedern frühzeitig helfen lassen. Sie dürfen sich nicht abkapseln. Sie sollen selbstbewusst auftreten und das Verhalten des Stalkers öffentlich machen. Nur so können sie den gesundheitlichen und sozialen Folgen des Stalkings gezielt entgegenwirken.

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 5

1. Finde dich mit mehreren Schülerinnen und Schülern in einer Gruppe zusammen.
2. Einigt euch auf eine Szene aus dem Kapitel, die ihr gerne als Standbild darstellen möchtet.
3. Ein Mitglied eurer Gruppe ist der Regisseur und „baut“ mit eurer Hilfe das Standbild von der ausgewählten Situation. Der Regisseur schaut sich das Bild genau an und korrigiert abschließend Körperhaltung und Mimik bei den Gruppenmitgliedern. Wenn er mit dem Standbild zufrieden ist, dann geht er zu den einzelnen Mitgliedern, legt nacheinander bei jeder einzelnen Figur die Hand auf die Schulter und spricht aus, was die Person gerade denken könnte. Die Figur kann ihn dabei unterstützen.
4. Präsentiert nun gemeinsam der Klasse euer Standbild. Der Regisseur erklärt nun, welche Szene ihr gewählt habt, dann geht er zu jeder einzelnen Figur und „leiht ihr die Stimme“.
5. Schreibe nun in Einzelarbeit auf, wie du dich in deiner Rolle gefühlt hast.

Unsere Szene:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Meine Rolle:

.....  
.....

Mein Gefühl:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## Arbeitsblatt 6

Findet euch zu Viert zusammen. Zwei Gruppenmitglieder stellen Marcia und eine Person des Vertrauens (Freundin, Mutter, Oma o. a.) dar und führen ein Gespräch und die anderen beiden sind die Beobachter.

Nach dem Gespräch teilen sie ihre Beobachtungen mit.

Danach wird gewechselt. Die beiden Beobachter nehmen nun die Rollen von Marcia und der Person des Vertrauens ein.

Für das Gespräch gelten folgende Regeln:

1. Marcia erzählt der Reihe nach, was sie erlebt hat und was sie bedrückt.
2. Die Person des Vertrauens hört Marcia aktiv zu, fragt sie nach ihren Gefühlen und Gedanken, ermuntert sie immer weiter zu erzählen, nimmt an ihren Sorgen Anteil und gibt keinen Rat und macht auch keine Vorwürfe. (z. B. Wie hast du dich denn da gefühlt? Was hast du gedacht? Du willst mir damit sagen, dass ....! Ich höre aus deinen Worten .....! Da ging es dir aber bestimmt schlecht! Da warst du aber wütend! Ich merke, dass dich das sehr bedrückt.)
3. Die Person des Vertrauens hält Blickkontakt zu Marcia, nickt ihr während des Erzählens freundlich zu, fragt nach, wenn sie etwas nicht verstanden hat.
4. Zum Schluss bittet sie Marcia, ihre Wünsche mitzuteilen.

Für die Beobachter gelten folgende Regeln:

1. Sie beobachten den Prozess.
2. Sie achten darauf, dass Marcia in aller Ruhe und ausführlich ihre Sorgen mitteilen kann.
3. Sie achten darauf, dass die Person des Vertrauens nur aktiv zuhört und nachfragt und keine Vorwürfe und keine Vorschläge macht.



## Arbeitsblatt 8

Stell dir vor, du bist Marcia. Du hast abgenommen. Deine Jeans passt wieder. Dir geht es gut. Du schwärmst für Dennis. Du hast dich in Dennis verliebt. In deinen Träumen bist du schon mit ihm zusammen. Schreibe ein Gedicht. Du kannst nachfolgende Gedichte-Muster verwenden oder auch verändern.

**1. Muster: Was-ich-mag-Gedicht**

Wenn du aufzählen möchtest, was du an Dennis magst, dann kannst du dies in dem Was-ich-mag-Gedicht zum Ausdruck bringen. Du zählst es in den ersten drei Zeilen auf und in der vierten drückst du aus, was das alles in dir auslöst.

Ich mag es, wenn .....

Ich mag es, wenn .....

Ich mag es, wenn .....

Dann .....

**2. Muster: Du-Gedicht**

Schreibe in die erste Zeile, was dir Dennis bedeutet, was du fühlst, wenn du an ihn denkst. Schreibe in die zweite Zeile den gleichen Inhalt, jedoch mit symbolhaften Begriffen. Beginne beide Zeilen mit „Du..“. Schreibe in die dritte Zeile, wozu dich Dennis ermutigt hat.

Du .....

Du .....

Mit dir .....

**3. Muster: Viele-Gründe-Gedicht**

Wenn du über deine Beziehung zu Dennis ein fantasievolles Gedicht schreiben möchtest und viele Gedanken dazu hast, so kannst du das in dem Viele-Gründe-Gedicht zum Ausdruck bringen. Zähle auf, was Dennis in dir ausgelöst hat. Schreibe in jeder Zeile etwas Fantasievolles auf. Formuliere in der letzten und vorletzten Zeile deine Beziehung zu Dennis, was du an ihm magst und was dir an seinem Verhalten gefällt.

Weil du .....

.....

.....

Weil du .....

.....

.....

Weil du .....

.....

.....

Weil du .....

.....

.....



Arbeitsblatt 9

Lies Marcias „stummen Hilfeschrei“, überlege, warum sie glaubt, in einem Albtraum zu sein und gib ihr einen Rat, wie sie da heraus kommen kann.  
Begründe auch, warum dieser Rat wichtig und hilfreich sein könnte.

Marcias Mutter sagt: „Ich habe ein Angebot von der Firma Kröger & Co. Ich werde die persönliche Assistentin von Dieter Kröger. Und ich verdiene bei diesem Job exakt das Doppelte, wie die Stadt mir bezahlt hat...“

Marcia stürzt ins Bad, würgt das Brötchen wieder raus, fingert es aus dem Waschbecken, wirft es ins Klo, spült, wäscht sich die Hände, schaut sich dabei im Spiegel an.

Ich bin in einem Albtraum, denkt sie.  
Ich bin in einem verdammten Albtraum.  
Holt mich da raus.  
(Seite 149)

Warum glaubt Marcia, in einem Albtraum zu sein?

.....  
.....  
.....  
.....

Mein persönlicher Rat an Marcia:

.....  
.....  
.....  
.....

Begründung:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## Arbeitsblatt 10

Lies den „stummen Schrei“. Gestalte ihn kreativ.

Wähle aus den verschiedenen Lernangeboten einen Arbeitsauftrag aus:

**Ich bin in einem Albtraum, denkt sie.**  
**Ich bin in einem verdammten Albtraum.**  
**Holt mich da raus.**

<p>Gestalte dein eigenes inneres Bild zu dem Text, in dem du aus Ton oder Modelliermasse einen Gegenstand formst. Präsentiere anschließend dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung.</p>	<p>Erweitere den Text um eigene Verse. Schreibe den Satz ab, aber lass an einigen Stellen jeweils eine Zeile frei. Ergänze dann den Text durch eigene Gedanken in den freien Zeilen. Präsentiere dein Ergebnis und begründe deine Entscheidung.</p>
<p>Gestalte dein eigenes inneres Bild zu diesem Text und finde Klänge oder eine Melodie für die einzelnen Wörter. Notiere sorgfältig die Entscheidungen, damit du diese genauso zu einem anderen Zeitpunkt wiederholen kannst. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung.</p>	<p>Gestalte dein eigenes inneres Bild zu diesem Text, in dem Du Dir eine passende Körperhaltung ausdenkst und für einen Augenblick einnimmst. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung. Bitte jemanden, ein Foto des Standbildes zu machen. Aus Psalmwort und Foto kannst du später eine Postkarte erstellen oder ein Bild für eine Ausstellung gestalten.</p>
<p>Gestalte ein eigenes inneres Bild zu diesem Text und erprobe entsprechend der Stimmung verschiedene Bewegungsabläufe. Wähle passende Musik aus, die die Stimmung verstärkt. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung.</p>	<p>Gestalte dein eigenes inneres Bild zu diesem Text. Gib wenige Pinselstriche von Abtönfarbe auf eine Glasplatte. Lege ein weißes Blatt Papier darauf und streiche es ganz flach. Dann ziehe dein Bild vorsichtig ab und lass es trocknen. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung.</p>
<p>Mach ein Foto, das zu dem Text passt, und bearbeite es mit einem Bearbeitungsprogramm am Computer so, dass der Satz in dem Foto erscheint. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung.</p>	<p>Gestalte dein eigenes inneres Bild zu diesem Text, indem du ein Symbol in die Styropor-Platte ritzt, Acryl- oder Lenolfarbe darüber rollst, ein weißes Blatt darüber legst und mit einer sauberen Rolle gleichmäßig darüber ziehst. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung.</p>
<p>Male zu dem Text mit Ölkreide ein Bild auf schwarzem Tonkarton. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung.</p>	<p>Male zu dem Text ein Bild mit Zuckerkreide auf schwarzem Tonkarton. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung.</p>
<p>Gestalte den Text mit Legematerialien. Nimm eine Pappe oder ein Tablett als Unterlage und gestalte dein eigenes inneres Bild zu diesem Satz mithilfe von Steinen, Federn, Glasnuggets, Zweige, Blütenblätter, Tülltüchern, etc. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere deine Entscheidung. Mach ein Foto von deinem Legebild. Aus Text und Foto kannst du später eine Postkarte erstellen oder ein Bild für eine Ausstellung gestalten.</p>	<p>Klebe den Text auf einen DIN-A 2-Papierbogen, schneide aus einer Zeitschrift Bilder aus, die zu deinem Psalmwort passen, klebe sie dazu und erstelle eine Collage. Präsentiere dein Ergebnis und reflektiere den Prozess des Entstehens und deine Entscheidung. Mach ein Foto von deiner Collage. Dieses Foto kannst du als Postkarte verwenden.</p>

## Arbeitsblatt 11

1. Findet euch zu Viert zusammen. Lest den Zeitungsbericht nach der Methode des Gruppenlesens.
2. Überfliegt den Text und teilt ihn in vier gleiche Teile unter euch auf.
3. Markiert die bedeutenden Stellen und lest euch die Teil-Texte zuerst allein und leise durch und dann gegenseitig nacheinander laut vor, stellt euch anschließend Fragen zum Text.
4. Vergleicht das Schicksal der Silke S. mit den Erlebnissen von Marcia B. aus dem Buch. Was fällt euch auf? Welche Parallelen gibt es?

## HILDESHEIMER ALLGEMEINE ZEITUNG

17.8.2007

## Auge in Auge mit dem Täter

(cwo) Die Bluttat vom Neustädter Markt beschäftigt seit gestern das Hildesheimer Schwurgericht. Wegen Mordes angeklagt ist der 26-jährige Markus N., der am 30. April vor dem Café Tymphus seine Ex-Freundin Silke S. mit einem Küchenmesser niederstach und tötete.

Es ist ein unvorstellbar schwerer Weg, doch Roselie und Günter S. wollen ihn gehen. Die Eltern der getöteten Silke S. haben sich entschlossen, den Prozess gegen den mutmaßlichen Mörder ihrer Tochter zu verfolgen. Schon vor Prozessbeginn sitzen der Bielefelder Bäckereibesitzer und seine Frau mit ihrem Anwalt auf der Nebenklage-Bank und warten. Als der Angeklagte schließlich in den Schwurgerichtssaal geführt wird, halten die Eheleute einander die Hände, lassen ihr Gegenüber nicht aus den Augen: Markus N., Brillenträger, geschoren, schlank, in Jackett, Jeans und Turnschuhen.

Staatsanwalt Wolfgang Scholz wirft dem jungen Hildesheimer vor, die Optiker-Auszubildende Silke S. heimtückisch und aus niedrigen Beweggründen ermordet zu haben. Laut Scholz wollte sich N. dafür rächen, dass die junge Frau ihn Ende März dieses Jahres nach nur vier Monaten verlassen hatte. Angeblich, weil sie sein zeitweilig aggressives Verhalten leid war.

Was Scholz dann beschreibt, nennt inzwischen auch das Strafrecht „Stalking“: Nach dem Beziehungs-Aus soll N. seine Ex-Freundin mit dauernden Anrufen, E-Mails und SMS-Botschaften bedrängt haben. Er habe gedroht, sich umzubringen, ihr vor der Wohnung und an der Arbeitsstätte an der Zingel aufgelauert, schließlich die Haustür ihres Wohnhauses in der Braunschweiger Straße eingetreten und ein Messer in die Wohnungstür gerammt.

Die Polizei ermahnte ihn deshalb, verbot ihm per „Platzverweis“ zwei Wochen lang jeden Kontakt zu Silke S.. Der Hildesheimer hielt sich daran – machte danach aber weiter. Bis zum Tattag, als er um 13 Uhr am Neustädter Markt auf sein Opfer wartete. Acht Mal stach er zu. Laut Scholz auch dann noch, als Silke S. bereits schwer verwundet am Bäckereieingang auf dem Boden lag.

Was er zu diesen Vorwürfen zu sagen habe, fragt der Vorsitzende Richter Ulrich Pohl den Angeklagten. „Teilweise richtig“, antwortet der 26-Jährige. Dann schildert er, mal ausufernd, mal hektisch, seine Version der Vorgänge. Vom Kennenlernen im Optikergeschäft über den ersten gemeinsamen Abend bis hin zu zahlreichen Besuchen in Bielefeld. Gut aufgenommen habe ihn die Familie seiner neuen Freundin, sagt N., der auch zu Weihnachten mit Silke S. nach Ostwestfalen fuhr. Alles sei „eigentlich wunderschön“ und harmonisch gewesen. Bis sich die 26-Jährige im März plötzlich von ihm getrennt habe.

Er habe den Grund für die Trennung nie erfahren, sagt er. Eigentlich habe er nur nach dem „Warum“ fragen wollen, um sich anschließend das Küchenmesser vor den Augen seiner Ex in die Brust zu rammen. Als er dann sagt, Silke S. habe ihn beleidigt, weshalb er „rot gesehen“ und zugestochen habe, blickt die Mutter des Opfers zu Boden. Bis dahin hatte sie fast durchgehend tapfer zu dem Mann hinüber gesehen, der ihre Tochter tötete.

Zeugenaussagen zufolge soll N. ruhigen Schrittes davongegangen sein, als Silke S. auf dem Trottoir verblutete. Möglich, dass er sich sogar den Lautsprecherknopf eines MP3-Players ins Ohr stopfte. Regelrecht „lässig“ habe der Täter gewirkt, als er das Messer wegwarf. „Weshalb haben Sie sich eigentlich nicht spätestens dann umgebracht, wenn sie es doch so sehr vorhatten?“, fragt Richter Pohl. Markus N. bleibt dem Richter und den Eltern des Opfers eine schlüssige Antwort schuldig.

## Arbeitsblatt 12

Finde dich mit einem Partner zusammen.  
Wähle eine Rolle aus, die du einnehmen möchtest.  
Zur Auswahl stehen z. B.:  
Marcia Broders,  
Benni Broders,  
Heike Broders (Mutter von Marcia),  
Vater von Marcia,  
Till Kröger,  
Jutta Kröger (Mutter von Till),  
Dieter Kröger (Vater von Till),  
Fahridd,  
Dennis.

Bereitet euch auf eure Rolle vor. Überfliegt dazu den Text im gesamten Buch und sucht nach Informationen. Nun interviewt euch gegenseitig.

Dabei können euch einige Fragen weiterhelfen:

Wie ist dein Name?  
Wie alt bist du?  
Wo lebst du?  
Wo befindet sich deine Wohnung?  
Seit wann wohnst du hier und mit wem?  
Welche Gegenstände sind dir wichtig?  
Wie sieht dein Alltag aus?  
Mit welchen Menschen hast du oft zu tun?  
Was bedeutet dir die Arbeit?  
Was machst du in deiner Freizeit?  
Was bedeuten dir deine Partnerin/dein Partner.  
Wer sind deine Eltern?  
Hast du Geschwister?

Meine Rolle ist:

.....

Arbeitsblatt 13

1. Findet euch zu Viert zusammen. Zwei von euch spielen die Eltern von Marcia und zwei von euch spielen die Eltern von Till.
2. Zuerst führen die Eltern von Marcia einen Dialog über das, was sie soeben von Marcia gehört haben. Die anderen beiden sind Beobachter des Dialogs. Nach fünf Minuten wird gewechselt. Jetzt führen die Eltern von Till einen Dialog und die beiden anderen sind Beobachter.
3. Tauscht anschließend eure Beobachtungen aus.

Hilfreiche Fragen für die Beobachtung:

Wie bewerten die Eltern das Verhalten von Marcia auf der Terrasse?

Nehmen sie Marcias Ängste der letzten Jahre ernst?

Können sie Marcias Situation nachfühlen?

Machen sie sich Vorwürfe?

Machen sie anderen Vorwürfe?

Wie bewerten sie das Verhalten von Till?

Hören sie sich gegenseitig zu?

Lassen sie sich gegenseitig ausreden?

Nehmen sie sich als Gesprächspartner ernst?

Suchen sie nach Lösungen?

Suchen sie nach Entschuldigungen?

Suchen sie nach Möglichkeiten, wie es mit Till weitergehen kann?

Suchen sie nach Möglichkeiten, wie sie Marcia in Zukunft unterstützen können?

Meine Beobachtungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Arbeitsblatt 14

1. Lies den Inhalt von Kabale und Liebe. Markiere das Bedeutsame.
2. Vergleiche die Beziehung von Luise und Ferdinand mit der Beziehung von Marcia und Till. Was fällt dir auf? Mache Notizen.
3. Suche einen Partner und sprich mit ihm über dein Ergebnis.

#### Kabale und Liebe

Luise, die Tochter des Musikus, ein Mädchen von einfachem Stand, und Ferdinand, Major und Sohn des Präsidenten, eines einflussreichen Adligen am Hof, lieben sich. Im 18. Jahrhundert, in der die Geschichte spielt, konnte es keine Zukunft für diese Liebe geben. Sowohl der Vater Ferdinands wie auch der alte Miller lehnen eine Verbindung ihrer Kinder ab, denn ein Adeliger durfte zu dieser Zeit kein Mädchen aus einfachen Verhältnissen heiraten.

Der Präsident will Ferdinand mit der Mätresse des Herzogs, Lady Milford, verheiraten. Dadurch will er seinen Einfluss bei Hofe vergrößern. Ferdinand rebelliert jedoch gegen den Plan seines Vaters und versucht, Luise zur gemeinsamen Flucht zu überreden. Er geht zu Lady Milford, um sie zum Verzicht auf das Bündnis zu bewegen und ihr seine Liebe zu Luise zu gestehen. Dabei erfährt er nicht nur von der tragischen Vergangenheit der Lady, sondern auch, dass sie ihn wirklich liebt und bisher immer einen mäßigenden Einfluss auf die Gewaltherrschaft des Fürsten ausgeübt hat. Auf Ferdinand könne sie nicht mehr verzichten, weil ihre Vermählung bereits in aller Munde sei. Als Lady Milford mit Luise redet, wird sie mit der christlichen Selbstlosigkeit des Mädchens konfrontiert und ist beeindruckt. Lady Milford nimmt sich das einfache Mädchen zum Vorbild, gibt ihre Heiratsabsichten auf und flieht zurück nach England. Sie will sich vom Hof zurückziehen und fortan ein ehrbares und freies Leben führen.

Um zu verhindern, dass Ferdinand den Hof über die korrupten Machenschaften seines Vaters aufklärt, initiieren der Präsident und sein Sekretär eine heimtückische Intrige: Luisens Eltern werden grundlos verhaftet. Man erklärt Luise, sie könne ihre Eltern nur durch einen an den Hofmarschall von Kalb gerichteten Liebesbrief vor dem Tod retten. Zudem muss Luise einen Eid auf Gott schwören und den erzwungenen Brief als ein von ihr aus freiem Entschluss verfasstes Schriftstück ausgeben. Dieser Brief wird Ferdinand zugespielt und lässt Eifersuchtsgefühle und Rachegefühle in ihm wach werden. Luise will sich daraufhin durch Selbstmord von diesem erzwungenen Eid lösen. Sie will vor Ferdinand sterbend die Unschuld ihrer Liebe wiederherstellen. Dieses Vorhaben durchkreuzt jedoch ihr streng gläubiger Vater, der Selbstmord für eine schwere Sünde hält und daher Luise ins christliche Gewissen redet. So hat sie den Anklagen Ferdinands nur das Schweigen und die durch den Eid geforderte Lüge entgegenzusetzen. Blind vor Wut und Verzweiflung vergiftet Ferdinand sich und Luise. Sterbend ist Luise befreit von ihrer Schweigepflicht, offenbart Ferdinand die Intrige und vergibt ihm. Dieser erwacht aus seiner Verblendung, erkennt die selbstlose Treue seiner Geliebten und reicht im Augenblick seines Todes auch seinem Vater die Hand zur Versöhnung. Der fällt vor seinem Sohn auf die Knie und stellt sich den Gerichten. (aus: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de))

## Arbeitsblatt 15

Reflektiere das Gelesene.

Ich habe das Buch „Liebe wie die Hölle. Bedroht von einem Stalker“ von Brigitte Blobel in der Zeit \_\_\_\_\_gelesen.

1. Was mich an diesem Buch von Anfang an neugierig gemacht hat:
2. Was mich zum Lesen des Buches verführt hat:
3. Was mich an dem Buch, während ich es gelesen habe, gefesselt hat:
4. Wie es die Autorin schaffte, mich in die Geschichte hineinzuziehen:
5. Welche Textstelle mir besonders in Erinnerung geblieben ist:
6. Wie der Erzähler meine Aufmerksamkeit lenkte:
7. Warum ich das Buch zu Ende gelesen habe:
8. Wie der Inhalt für mich war (lustig, spannend, traurig, langweilig, etc):
9. Welche Stelle mir am besten gefallen hat:
10. Welche Stelle sehr grausam war:
11. Was ich durch das Buch erfahren habe und vorher nicht wusste:
12. Warum meine Erwartungen erfüllt worden sind oder warum nicht:
13. Wem ich das Buch empfehle:
14. Was ich ihm oder ihr erzählen würde, ohne zu viel vom Ende vorwegzunehmen:
15. Welche spannende Stelle ich ihm oder ihr vorlesen oder erzählen würde:

## Arbeitsblatt 16

Findet euch zu Zweit zusammen. Verfasst gemeinsam eine Buchbesprechung. Das Fremdwort dafür ist Rezension. Nennt am Anfang die Autorin des Buches und dann den Titel. Erwähnt den Verlag und die Seitenzahl. Beschreibt nun die Hauptfigur Marcia und fasst den Inhalt des Buches mit eigenen Worten zusammen. Formuliert nun eine eigene Meinung zum Inhalt. Ihr könnt auch schreiben, wem ihr die Geschichte empfehlen würdet. Nehmt die nachfolgenden Fragen zur Hilfe und beantwortet sie einfach. Ihr könnt auch noch eine Zeichnung anfertigen und damit die Buchbesprechung illustrieren.

- Wer hat das Buch geschrieben? (Autorin)
- Wie heißt das Buch? (Titel)
- Bei welchem Verlag ist das Buch erschienen?
- Wie viele Seiten hat das Buch?
- Welches Thema wird in dem Buch angesprochen?
- Wer ist die Hauptfigur?
- Welche Beziehung hat die Hauptfigur zu ihren Eltern, Geschwistern und Freunden?
- Wen lernt die Hauptfigur am Anfang des Buches kennen und was verändert sich dadurch in ihrem Leben?
- Welche neuen Erfahrungen macht die Hauptfigur?
- Wie verläuft die Handlung? (mit eigenen Worten sehr kurz zusammenfassen)
- Welche Höhen und Tiefen durchlebt die Hauptfigur?
- Was belastet die Hauptfigur?
- Wie löst sie ihr Problem?
- Welche Stelle in dem Buch gefällt Euch am besten?
- Warum gefällt sie Euch am besten?
- Gibt es Stellen in dem Buch, die besonders spannend sind?
- Gibt es Stellen in dem Buch, bei denen ihr euch gar nicht gut fühlt?
- Wie gefällt euch das Ende des Buches?
- Wie beurteilt ihr die Handlung insgesamt? (sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht)
- Wem könnt ihr die Geschichte empfehlen?  
(Jungen, Mädchen, Lehrerinnen/Lehrern, Eltern ...)